

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 74 (1996)
Heft: 7

Rubrik: Aus dem Sektionsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Sektionsleben



30 Jahre Hüttenchef an der Trift

Von Dori Schluep hatte Otto Lüthi 1966 die Hüttencheftätigkeit der Windegg- und Trifthütten übernommen. Mit dem damaligen Hüttenwart Hans Streich aus Innertkirchen, der ebenfalls beide Hütten bewirtete, mussten folgende gemeinsamen Aufgaben angegangen und gelöst werden:

Eine der schwierigen Situationen bestand in der Tatsache, dass der damalige Trifthüttenweg im Bereich des Zwischen-Tierbergentales von Eis- und Steinschlag stark bedroht war und dadurch die Wegbegehung praktisch verunmöglicht wurde. In der Folge musste ein neuer Hüttenweg angelegt werden. Was dies bedeutet, kann nur beurteilen, wer den jetzigen «Hüttenweg», versehen mit Sicherungsketten, -seilen und Leichtmetallbrücken, begangen hat. Diese neue Wegführung wurde von Otto meisterhaft geleitet. Der Trifthüttenweg wurde aber bereits beim Zugang zum Triftgletscher im Bereich der Felsrippen unterhalb der Windegghütten mit Ketten und Leitern – made by O.L. – versehen.

Weitere, für die Trifthütte wichtige Arbeiten bestanden in der Erstellung der Trinkwasserfassung mit Zuleitung sowie dem fortlaufenden, ausgesetzten Hüttenweg-Ausbau und Unterhaltsarbeiten. Alle diese Arbeiten wurden von Otto Lüthi mit seinen Hüttenwarten, zuerst Hans Streich und anschliessend durch dessen Bruder Ernst, ausgeführt.

Parallel zu den Trift- und Windeggarbeiten leistet Otto auch an allen übrigen Berner Hütten sehr wertvolle Arbeiten. Dabei denke ich beispielsweise an den «Bärgli» Balkon oder an das Hollandia-Geländer. Zurzeit (oder «Freizeit») wird bei der Trifthütte eine neue TC-Anlage (nicht Touring-Club, sondern Trockenclosett) erstellt. Das Besondere an dieser Anlage ist der direkte Sonnenenergiebezug für die Fäkalienkompostierung. Dieses Pionierprojekt wurde ebenfalls von unserem «Otto von der Trift» entwickelt und wird unter seiner Leitung vor Ort erstellt. In all den Jahren seiner Hüttencheftätigkeit hat Otto Lüthi aber noch etwas besonders Wertvolles aufgebaut, nämlich den guten Kontakt zur einheimischen Bevölkerung. Aus den guten Kontakten wurden Freundschaften, die auch uns allen zugute kommen, die das Trifttal besuchen.

Mit dieser Kurzinformation möchte ich im Namen des Sektionsvorstandes, der Hüttenchefkameraden und aller Sektionsmitglieder Dir, Otto, recht herzlich für Deinen umsichtigen Einsatz danken und auf weitere fundierte Beratung und Ausführung zählen dürfen.

Gn.

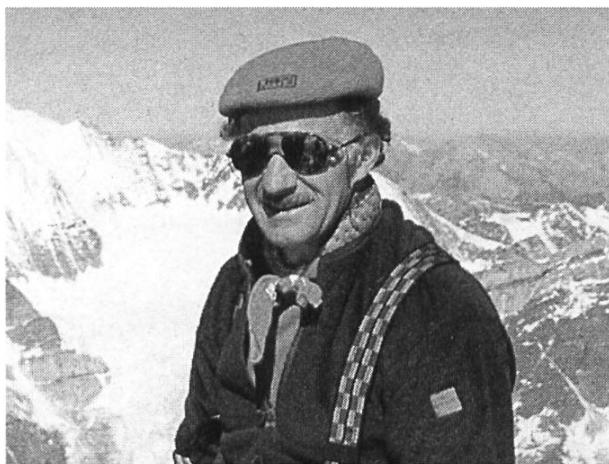
Warum nicht

Hüttenbons schenken?

(Gültig zum Übernachten in einer der Sektion Bern SAC gehörenden Hütten.)

Erhältlich bei unserem Kassier
Edgar Voirol, im Gerbelacker 43,
3063 Ittigen, Tel. 921 06 34
gegen Vorauszahlung auf
PC 30-493-1 Sektion Bern SAC

Zum Gedenken



Zitat: «Auch dieses Wochenende sind wieder vier Alpinisten in den Bergen ums Leben gekommen...»

So stand es Montag, 19. August 1996 in den Berner Tageszeitungen. Als SAC-Mitglied und noch aktiver Berggänger machte ich mir auch dieses Mal wieder meine Gedanken.

Ganz anders traf es mich jedoch, als ich vernahm, dass mein SAC- und Turnkollege

**Bigler Alfred (Fried),
geb. 1941**

einer dieser vier Verunglückten war. Mit zwei Kollegen war Fried Samstag, 17. August 1996 auf dem Abstieg vom

Dürenhorn zum Dürrenjoch, als er aus nicht bekannten und auch unerklärlichen Gründen aus der technisch nicht allzu schweren Gratkletterei in die Tiefe stürzte.

Die sofort über Funk avisierte und kurz darauf im Heli der Air Glacier erschienene Rettungsmannschaft konnte dem Verunfallten keine Hilfe mehr bringen. «Alles ging so schnell, er war einfach weg», dies sind die Worte der beiden Tourenkameraden. Diesen Satz werde ich nicht so schnell vergessen.

Bigler Fried, schon seit langer Zeit ein Berggänger, wurde 1992 in die Sektion Bern des SAC aufgenommen. Er galt unter uns als ehrgeiziger, jedoch besonnener und auf Sicherheit bedachter Bergkamerad, auf den man sich verlassen konnte.

In unserer Sektion hatte man sofort erkannt, dass Fried eine Kapazität in der Baubranche war, weshalb er sein Wissen und seinen Arbeitswillen unserer Alpinen Baugruppe zur Verfügung stellte. So half er bei den diversen Arbeiten an und um die Gspaltenhornhütte.

Meinen Tourenkollegen und mir bleibt nichts anderes übrig als Dir, Susi (Ehefrau), viel Kraft und Mut für die kommende schwere Zeit zu wünschen.

«Fried, Du wirst uns immer in bester Erinnerung bleiben.»

E.W.

Zum Gedenken an

Reinhold Wepf

Am 2. Septemer verstarb unser verdientes Clubmitglied Reinhold Wepf im 82. Altersjahr. Mit ihm verloren wir einen lieben Bergkameraden. Auf vielen Touren in den Alpen mass er seine Kräfte an der Natur, erfreute sich aber auch an deren Schönheiten. So kam es, dass er an den Sektionsexpeditionen in den Himalaja und Neuseeland teilnahm. Für Reinhold Wepf war «dem Menschen dienen» ein

hohes Ziel bei seiner beruflichen Tätigkeit als begnadeter Chirurg. Stets galt seine Aufmerksamkeit dem ganzen Menschen, der zu ihm als Patient kam. Aus dieser Einstellung heraus stellte er seine fachlichen und organisatorischen Fähigkeiten in insgesamt 18 Missionen in aller Welt dem Roten Kreuz zur Verfügung.

Eine unerschütterliche Zuversicht für das Gute stellte bis zuletzt die eigentliche Grundlage seiner Einstellungen und Handlungen dar.

R. Schneider,
Veteranenobmann